

## **Loccumer Erklärung des Niedersächsischen Landkreistages**

### **Höhere Flexibilität für Schulangebote erforderlich**

Bereits seit mehreren Jahren ist bundesweit ein bildungspolitisch durchaus erwünschter Trend zu den höheren Bildungsangeboten Realschule und Gymnasium festzustellen. Aufgrund zurückgehender Schülerzahlen, einem veränderten Schulformwahlverhalten - in Niedersachsen insbesondere gestärkt durch eine ausschließliche Orientierung am Elternwillen - und den demografischen Veränderungen ist vielerorts schon heute, insbesondere im dünn besiedelten ländlichen Raum, das Problem entstanden, dass nicht mehr genügend Schülerinnen und Schüler die Hauptschule besuchen. Unter Berücksichtigung eines vertretbaren Kostenaufwandes ist ein Hauptschulangebot im bisherigen Umfang kaum aufrechtzuerhalten. Durch die absehbaren demografischen Veränderungen wird sich dieses Problem verschärfen. Akut aber stellt sich ganz massiv das Problem, dass Hauptschulen vielerorts gesellschaftlich keine Akzeptanz mehr finden. Dies gilt insbesondere für Eltern und viele Ausbildungsbetriebe, die nicht mehr bereit sind, Hauptschüler in die Ausbildung zu nehmen.

Der Niedersächsische Landkreistag begrüßt und unterstützt ausdrücklich die vielfältigen Bemühungen des Landes, den Hauptschulen ein neues berufsorientiertes Profil zu geben. Die Entwicklung in vielen Landkreisen zeigt jedoch, dass sich die Vorbehalte gegen die Hauptschule derart verfestigt haben, dass positive Veränderungen in der notwendigen Breite nicht mehr wahr- und angenommen werden. Vor diesem Hintergrund ist es, wie in vielen anderen Bundesländern bereits erfolgreich praktiziert, aus Sicht des Niedersächsischen Landkreistages erforderlich, auch eine Zusammenführung von Haupt- und Realschule zu einer neuen Schulform zuzulassen.

Gleichzeitig sollte aus kommunaler Sicht die Mindestzügigkeit für die Errichtung von Gesamtschulen wieder auf vier zurückgeführt werden.

Der Niedersächsische Landkreistag geht davon aus, dass solche Schritte in vielen Regionen Niedersachsens zu einer Entspannung der derzeitigen schulpolitischen Diskussionen beitragen und bei betroffenen Schülern und Schülerinnen sowie Eltern Zustimmung finden würden. Auch bezogen auf die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe verspricht sich der Niedersächsische Landkreistag an vielen Standorten deutliche Verbesserungen. Dabei geht es ausschließlich darum, die Flexibilität bei der Wahrnehmung der bisher von der Landesregierung betonten kommunalen Planungsverantwortung bezüglich eines wohnortnahen Schulangebots zu erhöhen, um eigenverantwortlich auf die demografischen Entwicklungen und ein verändertes Schulformwahlverhalten kostenbewusst reagieren zu können. Eine neue Debatte über die Schulstruktur in Niedersachsen insgesamt soll damit nicht eröffnet werden.

Loccum, den 26. Januar 2009